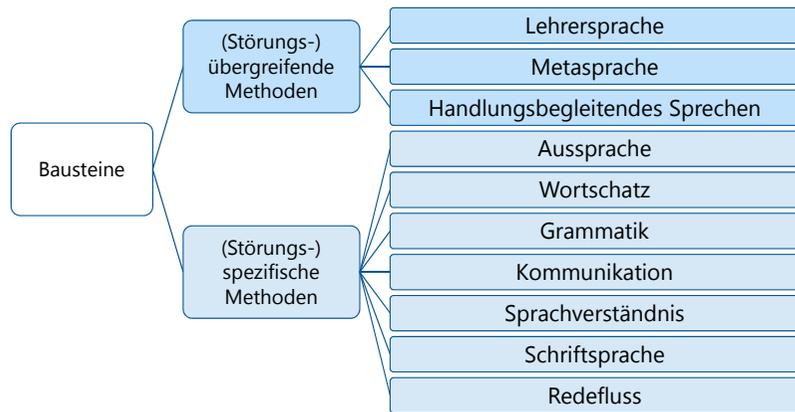


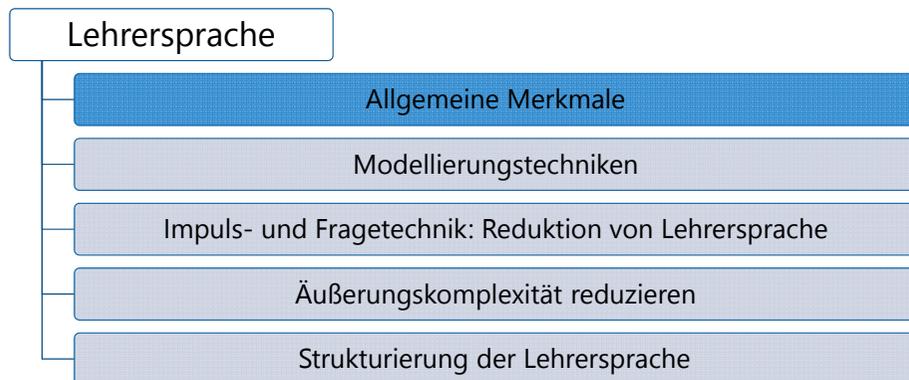
Methoden zur Sprachförderung



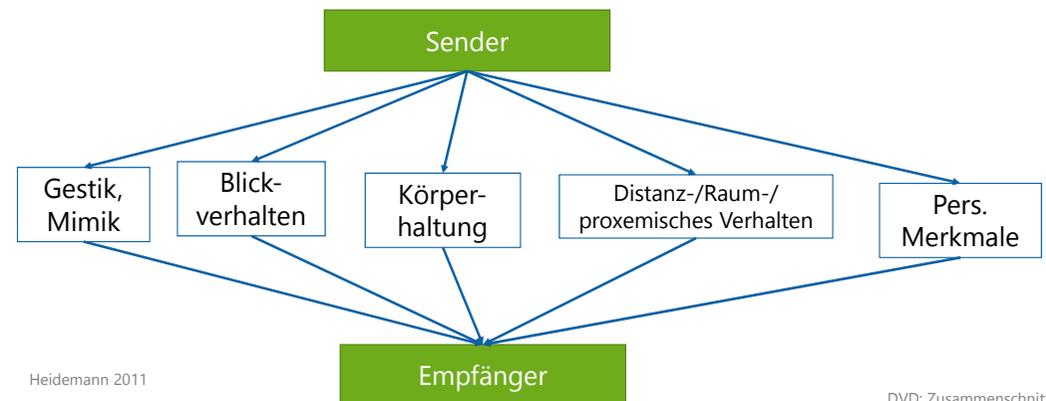
Baustein Lehrersprache

störungsübergreifend

Bausteine Lehrersprache



Mittel der nonverbalen Kommunikation



Basis: kommunikationsfreundliches Milieu

- NICHT: „Das war falsch“ oder „Das musst du so sagen“
- NICHT: „Wiederhole, bitte“ oder „Sag es nochmal“



Dies entspräche nicht normaler Kommunikation!
Dies entspräche nicht der Höflichkeit!

DVD Rene Marik:
Sprecherziehung

29

Dr. Karin Reber & Dr. Wilma Schönauer-Schneider

Lehrersprache – allgemeine Merkmale

DVD: Allg.
Merkmale

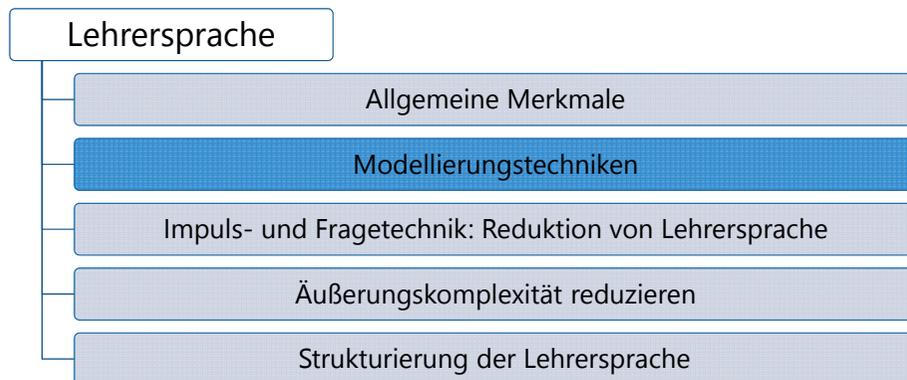
- Klare, lautreine Artikulation
- Antlitzgerichtetheit (Mundbild), aufmerksames Zuhören
- Kurze, prägnante Sätze mit geringer Komplexität
- V.a. Hauptsätze, Sätze mit Modalverben
- Verzicht auf Nebensätze
- Sprachniveau nur etwas über dem der Kinder
- Einsatz von Mimik, Gestik: prosodische und nonverbale Hinweisreize

Reber/Schönauer-Schneider 2014

30

Dr. Karin Reber & Dr. Wilma Schönauer-Schneider

Bausteine Lehrersprache

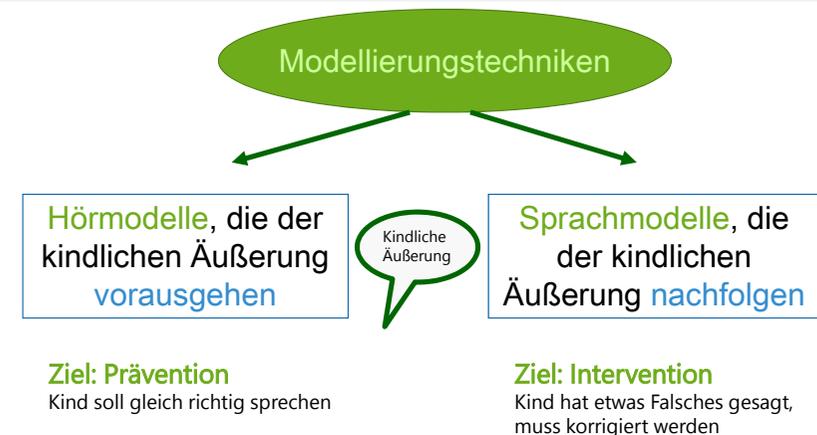


31

Dr. Karin Reber & Dr. Wilma Schönauer-Schneider

Modellieren

Dannenbauer 1999



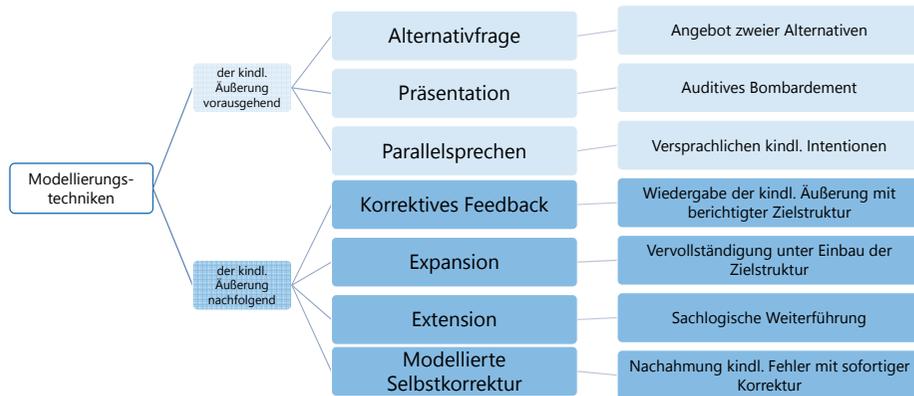
32

Dr. Karin Reber & Dr. Wilma Schönauer-Schneider

Modellierungstechniken



DVD, ISB Bayern 2008, <https://www.isb.bayern.de/foerderschulen/foerderschwerpunkte/sprache/aufbau-von-sprachkompetenz/>



Vorausgehendes Modellieren: Präsentieren

Wie präsentiert man eine wichtige Stelle?

1. Pause DAVOR
2. Sprechtempo LANGSAM
3. Lautstärke HOCH

Unterstützend visualisieren:
Handzeichen, Geste, Wortkarte

Die Schnecke
hat
einen braunen
Körper

Modellieren im Nachhinein: richtig „korrigieren“

Was macht man, wenn Schüler sprachlich nicht korrekte Formulierungen verwendet haben?

1. Wertschätzung Inhalt
Start mit „Ja, ...“, „Genau, ...“
2. Wiederholen in korrekter Form betont, Pausen, angepasstes Sprechtempo
„... der Hase sitzt im Gras“
3. Zeit geben, damit der Schüler evtl. von selbst nochmal wiederholen/ausprobieren kann
Äußerung danach mehrfach verwenden

L: Wo haben sich die Tiere versteckt?

S: Die Hase sitzt Gras.

Exkurs: Peer-Modelle

Peer-Modelle: Gruppenzusammensetzung

(Stitzinger 2018, 106)

- **Homogene** Zusammensetzungen:
 - höhere Frequenz Turns
 - Übernahme ling. Markierungen, aber auch falsche bei Kindern mit SES
- **Heterogene** Zusammensetzungen:
 - Geringere Frequenz Turns, Orientierung an Handlung
 - Einfühlsame Kommunikation mit wechselseitiger Motivierung
 - Kinder mit normaler SE: Offenheit, unterstützend, teilweise Modelle

Stitzinger, U. (2018): Sprachliche Modelle in der Inklusion – Wie wirksam sind diese? In: Jungmann, T./Gierschner, B./Meindl, M./Sallat, St. (Hrsg.): Sprach- und Bildungshorizonte. Wahrnehmen – Beschreiben – Erweitern. Sprachheilpädagogik aktuell. Beiträge für Schule, Kindergarten, therapeutische Praxis. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein, 103-109.

Dr. Karin Reber & Dr. Wilma Schönauer-Schneider

37

Peer-Modelle: Beispiel Alveolarisierung /k/

(Stitzinger 2018, 106)



Stitzinger, U. (2018): Sprachliche Modelle in der Inklusion – Wie wirksam sind diese? In: Jungmann, T./Gierschner, B./Meindl, M./Sallat, St. (Hrsg.): Sprach- und Bildungshorizonte. Wahrnehmen – Beschreiben – Erweitern. Sprachheilpädagogik aktuell. Beiträge für Schule, Kindergarten, therapeutische Praxis. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein, 103-109.

Dr. Karin Reber & Dr. Wilma Schönauer-Schneider

38

Peer-Modelle: Tipps

(Stitzinger 2018, 106)

- Vorteilhafte **Partnerkonstellationen** suchen
- Peer-Interaktionen einbauen, z.B. **Murmelgespräche**
- Freiraum für die Sprache der Kinder geben
- Kinder im Modellverhalten unterstützen
- Sprachliche Schwerpunkte in Peer-Situationen legen
- **Spezifisches Feedback**, nicht nur Lob „toll“
- Vorbild als mehrsprachige Lehrkraft als Modell

Stitzinger, U. (2018): Sprachliche Modelle in der Inklusion – Wie wirksam sind diese? In: Jungmann, T./Gierschner, B./Meindl, M./Sallat, St. (Hrsg.): Sprach- und Bildungshorizonte. Wahrnehmen – Beschreiben – Erweitern. Sprachheilpädagogik aktuell. Beiträge für Schule, Kindergarten, therapeutische Praxis. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein, 103-109.

Dr. Karin Reber & Dr. Wilma Schönauer-Schneider

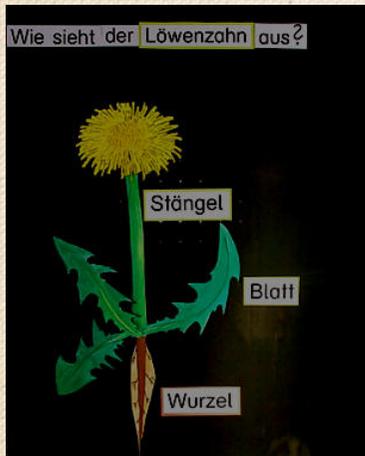
39

Exkurs: Schriftliche Modelle

u.a. Dialog-Journale

Dr. Karin Reber & Dr. Wilma Schönauer-Schneider

40

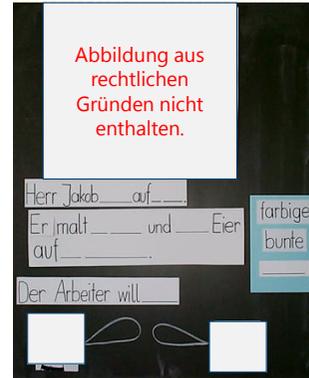


Der Löwenzahn hat __

41 Dr. Kathi Reber & Dr. Wilma Schönauer-Schneider

Beispiel:
Vorausgehendes Modellieren

Schwerpunkt
Satzbau



Schwerpunkt
Wortschatz

Beispiel:
Vorausgehendes Modellieren



Auch in schriftlicher Form

Beispiel-Arbeitsblatt unter

http://www.reinhardt-verlag.de/pdf_media/9783497027552-OnlineMaterial.pdf



Beispiel:
Arbeitsblatt

Berg, M. (2018): Kontextoptimierung im Unterricht. Praxisbausteine für die Förderung grammatischer Fähigkeiten. Reinhardt Verlag, München.

http://www.reinhardt-verlag.de/pdf_media/9783497027552-OnlineMaterial.pdf

Dialog-Journale:
Visualisierte Gespräche

Beispiel „Katze“
Skelettschreibung

(Wagner/Schlenker-Schulte 2016;
Schlenker-Schulte et al. 2018)

Wagner, Susanne; Schlenker-Schulte, Christa: Sprach-, Les- und Schreibförderung mit Dialog Journalen - In: Sallat, Stephan (Hrsg.); Spreer, Markus (Hrsg.); Glück, Christian W. (Hrsg.): Sprache professionell fördern. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag 2014, S. 129-133; 130
https://www.pdfdocs.de/volltexte/2016/11875/pdf/Wagner_Schlenker_Schulte_2014_Sprach_Lese_und_Schreibfoerderung_mit_Dialog_Journalen.pdf

Abbildung aus rechtlichen Gründen nicht enthalten.
Vgl. Literaturhinweis.

Dialog-Journale: Visualisierte Gespräche

Beispiel „ver“

(Wagner/Schlenker-Schulte 2016;
Schlenker-Schulte et al. 2018)

Schlenker-Schulte, Ch./Oelze, V./Stamer, J. (2018):
Dialog-Journale – ein Motor zum Schreiben-
Lernen. In: Jungmann, T./Gierschner, B./Meindl,
M./Sallat, St. (Hrsg.): Sprach- und
Bildungshorizonte. Wahrnehmen – Beschreiben –
Erweitern. Sprachheilpädagogik aktuell. Beiträge
für Schule, Kindergarten, therapeutische Praxis.
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein, 54-67, 65

Abbildung aus rechtlichen Gründen nicht
enthalten.

Vgl. Literaturhinweis.

45

Dialog-Journale: Ideen

(Wagner/Schlenker-Schulte 2016; Schlenker-Schulte et al. 2018)

Schreibmotivation

Qualitative
Schreib- und
Sprachproben
(indirekt)

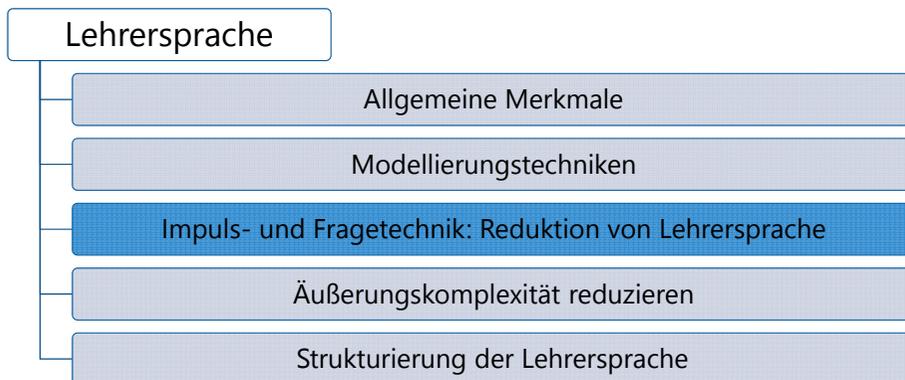
Modellieren

Schlenker-Schulte, Ch./Oelze, V./Stamer, J. (2018): Dialog-Journale – ein Motor zum Schreiben-Lernen. In: Jungmann, T./Gierschner, B./Meindl, M./Sallat, St. (Hrsg.): Sprach- und Bildungshorizonte. Wahrnehmen – Beschreiben – Erweitern. Sprachheilpädagogik aktuell. Beiträge für Schule, Kindergarten, therapeutische Praxis. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein, 54-67

Dr. Karin Reber & Dr. Wilma Schönauer-Schneider

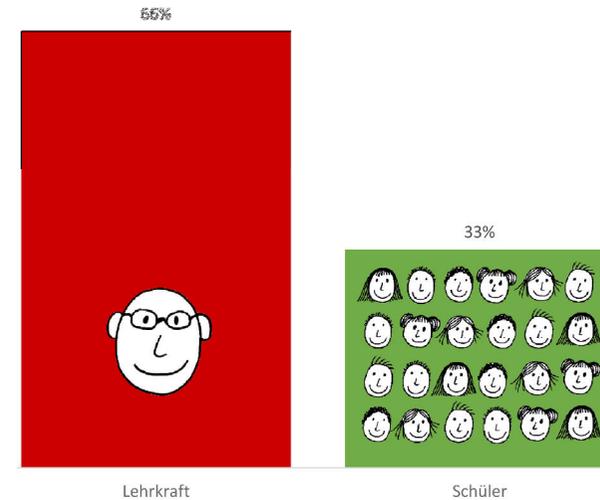
46

Bausteine Lehrersprache



47

Dr. Karin Reber & Dr. Wilma Schönauer-Schneider



Aktive Lernzeit für SchülerInnen maximieren!

Gesetz der zwei Drittel

Lehrer beanspruchen
zwei Drittel
der Sprechanteile für
sich

Vgl. Untersuchungen zum Frontalunterricht:
Flanders 1967, Grell 1975, Mayer 2005,
Glück 2011, DESI-Konsortium 2008;

Vgl. Reber/Schönauer-Schneider 2013/2017

Studienergebnisse

- Lehrer erfolgreicherer Lerngruppen haben tendenziell geringere Sprechanteile und greifen weniger lenkend in die Gesprächsführung ein

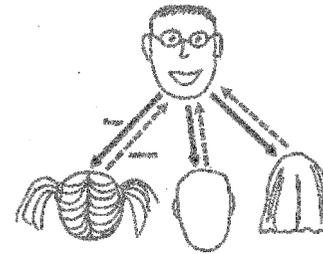
(vgl. Untersuchungen Amidon/Giammatteo 1965, DESI-Konsortium 2008)

- Dies deckt sich mit Befunden zur Bedeutung von Eigenaktivität und allgemeinen Ergebnissen aus der schulpädagogischen Bildungsforschung zur Qualität guten Unterrichts

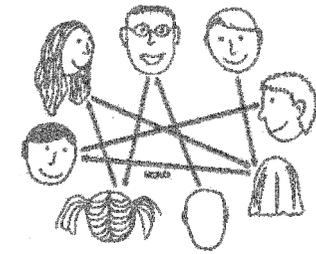
(vgl. Angebots-Nutzungsmodell des Unterrichts, Helmke 2010)

Reber/Schönauer-Schneider 2013

Fragen - Impulse



Fragenorientierter Unterricht



Impulsorientierter Unterricht

Reber/Schönauer-Schneider 2013

Studienergebnisse

- Untersuchungen zeigen, dass Unterricht durchschnittlich aus 60% Wissensfragen, 20% Denkfragen und 20% Verfahrensfragen besteht

(Gall 1970 nach Sommer 1981, 104 f.)

- Alltag: 76% der Fragen dienen dazu, Informationen zu erhalten
Schule: Anteil der echten Informationsfragen liegt bei 14%

(Long/Sato 1983, 280)

Klassischer Turn:
Lehrer: Welcher Tag ist heute?
Schüler: Dienstag.
Lehrer: Super!

Reber/Schönauer-Schneider 2013

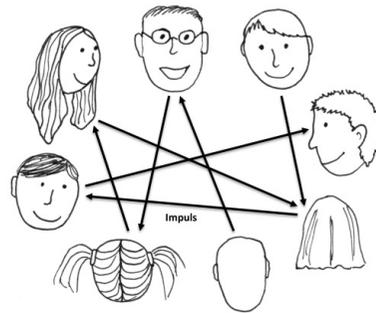
Fehlformen der Lehrerfrage: so nicht!

- W-Fragen: Was ist das?
- Geschlossene Frage: Ist das eine Blüte?
- Suggestivfrage: Ist das vielleicht eine Blüte?
- Rhetorische Frage: Sollen wir dann mal anfangen?
- Kettenfragen: Wann blüht denn der Löwnzahn? Und wie sind die Schirmchen? Mögen die Bienen die auch?
- Echofragen: (L wiederholt Schülerantwort in der Frage) Meinst du auch, dass das eine Blüte ist?

Was bewirken derartige Fragetechniken?

Impuls- und Fragetechnik

Ein Impuls ist eine „geplante oder spontan geäußerte Einwirkung auf den Schüler, die dessen Eigenaktivität bei der Bewältigung von Problemen und Aufgabenstellungen sowie bei Störungen im Lernprozeß stimulieren, strukturieren und steuern soll.“



Keck 1998, 13

Meldekette

Beispiele aus:

Stadt Dortmund 2015, Arbeitsformen und Rituale der Grundschule, S. 10/11
https://www.stiftung-mercator.de/media/bilder/1_Projekte/Thema_Integration/Schulen_im_Team/Schulen_im_Team_Dortmund_Broschuere_Maerz_2015_Individuelle_Foerderung.pdf



Redeball

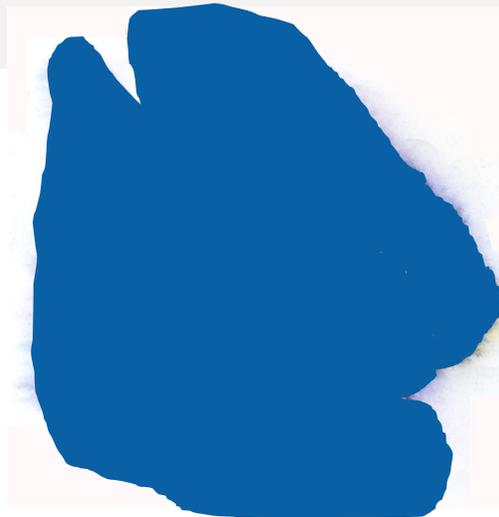


Impulsorientierter Unterricht: Rituale

Meldekette Redeball

Impulsorientiert

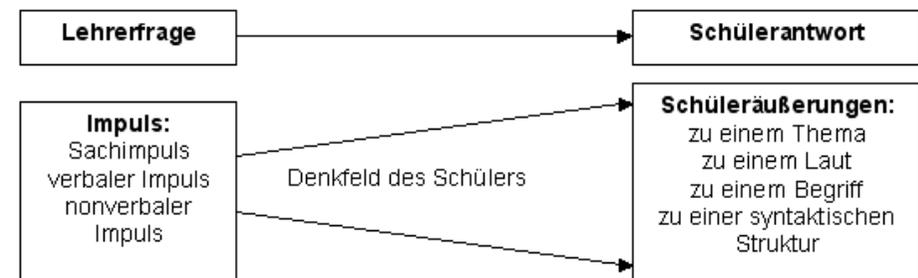
Ein Beispiel



Technik: Lehrer „reduziert sich heraus“

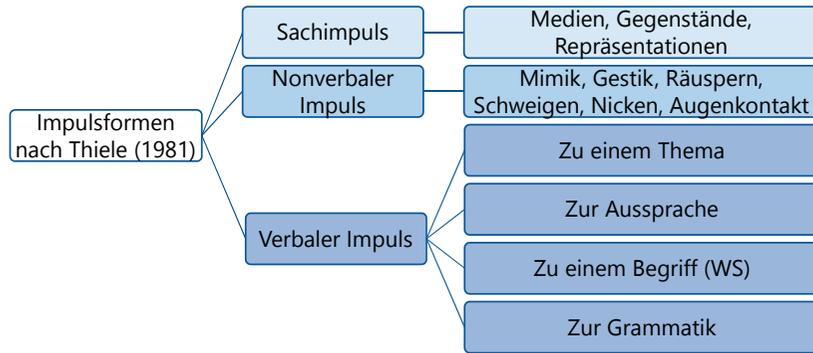


Impuls- und Fragetechnik



Reber/Schönauer-Schneider 2009, 50

Impulsformen



Beispiele für Impulse



Du weißt bestimmt, was du jetzt machen sollst!

Verbaler Impuls / Thema

Verbaler Impuls / Aussprache

L: Sofa hat ein „s“.
S1: Maus hat auch ein „s“.
S2: Hase hat auch ein „s“.

Lehrer hängt stumm ein Bild an die Tafel.

Sachimpuls

Beispiel zum Regenbogenfisch
Verbaler Impuls / Synt.-morph. (Inversion)

L: Es gibt verschiedene Monate!
S1: Ja, die heißen Januar, ...
S2: Es gibt zwölf Monate.
S3: Der November ist auch ein Monat.

Verbaler Impuls / Wortschatz „Monat“

Lehrer hat Kopfrechenaufgaben Gestellt (z.B. 5+4, 15+4, 25+4, ...). Er hält inne und zuckt fragend die Schultern.

Nonverbaler Impuls / Gestik

Zusammenfassung: Techniken zur Reduktion der Lehrersprache

- Einsatz von **Impulsen** (vgl. oben) statt geschlossener Fragen
- **Offene Fragen**: Was weißt du noch?
- Sammeln von Schülerbeiträgen **ohne sofortige inhaltliche Wertung**
- Einsatz von **Demonstrationstechniken**: Vormachen statt Sprechen!
- Einsatz von **Techniken zur Präsentation von Bildern**
- **Provokationen** verwenden



Peter und der Wolf

Ausblick Schüleranteile erhöhen: Kommunikationstraining/gleitendes Sprechen

Kommunikationstraining nach Klippert 2010

Ansätze zur Förderung der Erzählfähigkeit nach Schelten-Cornish 2008, Clausen 1995/2006, dgs 2012a/b

